# Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohlrausch.

(19. Fortsetzung.)

„Und bog er in die Steintorstraße ein?"

„Gott sei Dank, nein! Verzeihen, Herr Kommissar, wenn ich meine persönlichen Gefühle so in diesen sachlichen Bericht verflechte. Mir fiel aber wirklich ein schwerer Stein vom Herzen, als ich an der Ecke der Steintorstraße sah, daß der Herr Regierungsrat nicht rechtsab in sie einbog, sondern geradeaus auf dem Wall weiterging. Darum bin ich ihm wenn, da mein sogenanntes persönliches Interesse an dem Fall erschöpft war, nicht weiter nachgefolgt, sondern habe mein Rad wieder vorschriftsmäßig beleuchtet und bin den Weg zurückgefahren, den ich gekommen war."

„Können Sie mir zuverlässig angeben, wann diese Begegnung stattfand? Um welche Zeit, meine ich, der Tag ist mir ja bekannt."

„Gestatten der Herr Kommissar, daß ich einmal nachdenke. Ja, jetzt fällt es mir wieder ein. Als ich vor meiner Wohnung ankam, schlug es gerade neun Uhr auf der Dreifaltigkeitskirche. Von der Ecke der Steintorstraße bis zu meinem Hause gebrauche ich zu Rad aber höchstens acht Minuten. Es muß also ziemlich genau drei viertel auf neun Uhr gewesen sein, als der Herr Regierungsrat sich in den Schuppen begab.

„Das würde stimmen."

„Wie meinen der Herr Kommissar?"

„Es war nur ein kleiner Monolog, den ich hielt. Jedenfalls bin ich Ihnen sehr dankbar für Ihre Mitteilung. Wenn es nötig ist, werde ich Sie bitten, einmal wieder vorzusprechen. Ihre Adresse habe ich mir notiert."

„Danke sehr, Herr Kommissar. Aber wenn ich mir noch eine Bemerkung erlauben darf, ich möchte um alles in der Welt nicht dazu beigetragen haben, dem Herrn Regierungsrat Unannehmlichkeiten zu bereiten. Im Gegenteil, ich wäre glücklich, wenn in meiner Aussage irgend etwas enthalten wäre, was ihn entlasten könnte. Denn er ist wirklich immer ein so gütiger, herablassender Herr gewesen, und niemand in unserem Bureau — mit Ihrer gütigen Erlaubnis — hält ihn eines Verbrechens fähig."

„Wir wollen das Beste für ihn hoffen, Herr Müller. Sie erhalten telephonische Nachricht, wenn ich Ihrer noch einmal bedürfen sollte."

Mit vielen Verbeugungen und Empfehlungen, worauf Brennert mit einem zerstreuten Kopfnicken antwortete, verließ Herr Müller schräg nach rückwärts das Bureau. Sobald sich der Kommissar allein sah, sprang er lebhaft empor, überlegte hin und her gehend und stumm die Lippen bewegend noch einen Augenblick, dann riß er Hut und Mantel eilfertig vom Kleiderhalter, bewaffnete sich mit einer elektrischen Taschenlampe und eilte hinaus.

Auf der Straße begrüßte ihn eine freundliche Frühlingssonne mit gütiger Verheißung, doch waren seine Sinne für die Außenwelt verschlossen. Er wartete ungeduldig an der nächsten Trambahnhaltestelle, fuhr ein Stück weit hinaus, bis die Linie den Wall kreuzte, sprang ab und eilte nun unter den kahlen Alleen des Walles dahin, die der Sonnenschein mit einem noch silbernen, zarten Licht erhellte. Nach zehn Minuten blieb er stehen; dort vor ihm zur Linken war der Bauschuppen, von dem Herr Müller gesprochen hatte.

Die Tür des Schuppens war angelehnt, er konnte ungehindert eintreten. Es dauerte fünf Minuten, bis er wieder herauskam. Jetzt erschien auch sein Gesicht von dem Sonnenlicht des Frühlingstages erhellt. Angestrengt, aber mit leuchtenden Augen sah Brennert auf einen Gegenstand in seiner Hand. Es war jedoch kein Ring — wenn er den etwa zu finden erwartet hatte —, was er in der Hand hielt, sondern ein kleiner Fetzen von weißem Stoff, der an einer Stelle durch einen Flecken von rötlich-gelber Farbe gekennzeichnet war.

Brennert hüllte nach längerer prüfender Betrachtung den Fetzen sorgfältig in weißes Papier, dann ging er in Geschwindschritt nach der nächsten Droschkenhaltestelle, wo er in einen der wartenden Wagen sprang.

Das Ziel, das er dem Kutscher nannte, war ein großes Friseurgeschäft an der Herzogstraße. — —

Dem Kriminalbeamten war eine Ueberraschung zuteil geworden. Jetzt brachte der freundliche Frühlingstag eine solche auch in Frau von Dürringers undüstertes Heim.

Es war ihr Geburtstag, und ihr war das Herz noch schwerer als in der Zeit vorher. Niemals war ihr Mann gerade an diesem Tage fern von ihr gewesen, seit sie verheiratet waren, und er hatte stets mit liebevollen Aufmerksamkeiten das Fest verschönt. Heute kam von ihm nur ein Brief, in der Untersuchungshaft unter Kontrolle geschrieben, und er war so wehmütig und weich, freilich auch zugleich so unendlich liebevoll, daß er ihr die Tränen gewaltsam in die Augen trieb. Elli, die sie schon in den letzten Tagen mit immer wiederholten Fragen gequält hatte, ob denn der Vater nicht einmal zu Mutters Geburtstag nach Hause komme, fügte zur Ueberreichung einer heimlich mit Rosen und Vergißmeinnicht bestickten Serviettenhülle neue, lästige Fragen, und auch die Tröstungsversuche der getreuen Köchin Anna, die mit üblichen Glückwünschen und einem üblichen Hyazinthenstock hereinkam, schufen keine Geburtstagsheiterkeit.

Ein besonderer Grund verstimmte Hedwig noch mehr. Eine ganz leise Hoffnung war in ihr gewesen, daß dieser Tag ein Lebenszeichen von Rittner bringen werden und ihr seinen Aufenthalt verraten würde. Vor vier Jahren, als er Deutschland in einem ungewöhnlich milden Winter einmal sehr spät verlassen hatte, und in den beiden folgenden Jahren war jedesmal eine Glückwunschkarte von ihm aus der Ferne hergeflogen gekommen. Das letzte Jahr freilich war sie ausgeblieben; Rittner hatte den Geburtstag offenbar vergessen. Aber so ganz im stillen hatte Hedwig diesmal doch wieder auf einen Glückwunsch von ihm gehofft, und sie fühlte sich schmerzlich enttäuscht, als die Morgenpost kam, ohne die Karte zu bringen.

Daß in unserer Welt nichts gewisser ist als das Unerwartete, sollte Hedwig bald erfahren. Sie hatte das Kind in die Küche hinausgeschickt, weil sie sein Fragen heute nicht ertragen konnte, und saß untätig am Fenster ihres Boudoirs, in schmerzliche Grübeleien versunken, die zu keinem Ziele führten. Ein Glockenton schreckte sie auf. Sie wußte, das diesmal nicht viele Glückwünschende kommen würden, weil das Fernbleiben früherer Bekannten sich in der letzten Zeit noch deutlicher gezeigt hatte. Nun wollte sie aber auch gar niemand sehen und hatte der Köchin Auftrag erteilt, jeden etwaigen Besuch unter einem Vorwand abzuweisen. Aber sie horchte doch hinaus. Und nun kam die grauhaarige Anna bereits mit geheimnisvollem Gesicht ins Zimmer, um zu berichten: „Gnädige Frau müssen schon entschuldigen, ich weiß ganz gut, daß gnädige Frau gesagt haben ich soll keinen Besuch hereinlassen Aber da draußen ist eine junge Dame, die sieht mir gar nicht aus, als wenn sie nur zum Glückwünschen hergekommen wäre. Und sie macht ein so sonderbares Gesicht, und vielleicht ist sie hergekommen, um — und ich meine, wir sollten sie doch empfangen, gnädige Frau!"

Hedwig fühlte, was Anna unausgesprochen ließ. Daß dieser Besuch vielleicht auf ihren Mann und sein Schicksal Bezug hatte. Sie stand rasch auf und sagte: „Lassen Sie die junge Dame hereinkommen. Hat Sie gesagt, wie sie heißt?"

„Nein, sie will es nur der gnädigen Frau sagen. Sie macht mir einen sehr aufgeregten Eindruck — und wenn ich vielleicht in der Nähe bleiben soll" —

„Gehen Sie nur. Sie wird mir nichts zuleide tun."

Anna ging, und nach wenigen Augenblicken erschien die Besucherin im Zimmer. Es war ein junges Mädchen, ein wenig extravagant in den Formen, aber dunkel und in solide Stoffe gekleidet. Sie war wohl kaum zwanzig Jahre alt, doch in dem blassen Gesicht, dessen rechte Hälfte vielleicht nur infolge der Aufregung, durch nervöses Zucken verhäßlicht wurde, zeigten sich die großen grauen Augen von bläulichen Schatten umgeben. Sie atmete schnell und laut und ging mit unsicheren, raschen Schritten auf sie zu.

Bevor sie jedoch zu ihr herangekommen war, blieb sie stehen, wandte sich nach der Tür zurück und fragte halblaut in heiserem Tone: „Sind wir allein, gnädige Frau?"

„Ganz allein." Ein kühles Erstaunen war in Hedwigs Worten, doch achtete die andere darauf nicht. Sie kam nun wirklich ganz nahe zu ihr heran, ergriff ihre widerstrebenden Hände, brach plötzlich in Tränen aus und rief schluchzend: „Retten Sie mich, gnädige Frau! Ich flehe Sie an: Retten Sie mich!"

„Sagen Sie mir zuerst, was dies alles bedeutet und wer Sie sind."

„Ja, ja, verzeihen Sie, wenn ich mich vergessen habe. Diese Qual — die entsetzliche Qual dieser letzten Tage — oh, ich habe Furchtbares durchgemacht! Aber ich will mich fassen — mit Gewalt mich fassen — will geordnet reden. Wer ich bin, haben Sie gefragt. Sie kennen wahrscheinlich meinen Vater, dem Namen nach wenigstens, den Pastor Wesenmeier von der Nikolaikirche."

„Sie sind seine Tochter? Ihr Vater ist mir bekannt. Ich habe seine Predigten immer gern gehört."

„Ja!" — das Ja klang wie ein tiefer Seufzer — „ich bin seine Tochter. Mein eigener Name ist Olga Nun wissen Sie, gnädige Frau, wer Sie vor sich haben, und ich darf es Ihnen jetzt wohl sagen: ich bin ein unglückliches, elendes, verzweifeltes Geschöpf, das bei Ihnen Trost und Hilfe sucht!"

Hedwig warf auf das exaltierte tränenüberströmte Gesicht vor ihr einen Blick, in dem Ablehnung und Mitleid um die Herrschaft kämpften. Dann sagte sie: „Beruhigen Sie sich, fassen Sie sich erst ein wenig. Setzen Sie sich her und sagen Sie mir, worin ich Ihnen dienen kann."

Olga Wesenmeier sank auf den Sessel, den Hedwigs Hand ihr wies, aber der freundliche Zuspruch schien sie nur noch mehr aufzuregen, und sie brach abermals in krampfhaftes Weinen aus. Ein paar Augenblicke vergingen, bis es ihr wieder möglich war zu sprechen. „Sie wundern sich gewiß, gnädige Frau — sind erstaunt über mein Betragen. Aber Sie wissen ja nicht — kennen mich nicht — kennen meinen Vater nicht — oh, es ist entsetzlich! Vielleicht werden Sie mich besser verstehen, wenn Sie gesehen haben — wenn ich Ihnen zeige was ich in der Tasche hier trage Sehen Sie — sehen Sie" —

Mit bebenden, zuckenden Händen öffnete sie die goldbraune Ledertasche, die sie trug, suchte darin, fand endlich nach vielen Bemühungen ein in Papier gewickeltes kleines Kästchen, zerrte das Papier davon ab, daß es in Fetzen ging, und öffnete das mit buntblumigem Stoff bellebte, zierliche Behältnis. Auf rosagefärbter Baumwolle lag in ihm ein aufblitzender goldener Ring.

„Da, da ist er — und nun hören Sie mich: der Ring, den ich hier habe stammt von ihr, von der Ermordeten von der Schauspielerin Kunewka!"

„Von ihr — dieser Ring?" Hedwig war aufgestanden, um besser zu sehen. „Ist er es, der in dieser Mordsache" —

„Ja, ja! Das ist es ja, weshalb ich zu Ihnen komme, gnädige Frau Weil ich gelesen habe, daß Ihr Herr Gemahl verhaftet worden ist, und weil ich aus den Zeitungen sah, daß die Polizei nach diesem Ringe sucht."

„Wie kommen Sie zu ihm?"

„Sie sollen es wissen, Ihnen will ich es sagen. Eine Beichte will ich Ihnen ablegen — Sie sind eine Frau und werden mich verstehen. Es ist ja doch kein Verbrechen, einen Menschen zu bewundern und zu lieben!"

„Gewiß nicht. Sagen Sie mir alles."

„Ich habe sie bewundert und geliebt — sie, diese herrliche, unglückselige Künstlerin! Aber von meinem Vater muß ich erst noch sprechen. Er verdammt und haßt alles, was zum Theater gehört. Er hat mir stets verboten, jemals hinenzugehen, und er glaubt heute noch, daß ich den süßen Zauber der Bühne nie gefühlt habe. Vielleicht hat sein strenges Verbot mich gerade begierig gemacht auf das, was mir verwehrt bleiben sollte Vielleicht war es auch nur der heiße, glühende Schönheitsdurst in mir, der mich trieb. Ich bin gegangen, heimlich, unter allerlei Vorwänden — einmal, zweimal — oft und öfter. Eine Freundin half mir, daß es nicht entdeckt wurde. Und als ich einmal die Kunewka gesehen hatte, da gehörte meine Sele ganz nur ihr Sie war mir die Verkörperung alles Herrlichen und Großen, die Muse, die Kunst in vollendeter Gestalt. Ich hätte gejubelt, wenn ich mein Leben für sie, für diese Göttin hätte hingeben dürfen!"

„Aber wie kommen Sie zu dem Ring?"

„Ihre eigene Hand hat ihn mir gegeben, ihre schöne, geliebte, jetzt erstarrte, verwesende Hand. Ich habe sie besucht — o mein Gott, verraten Sie mich nicht! Mit unwiderstehlicher Gewalt hat es mich getrieben, die göttliche Künstlerin auch im Leben kennen zu lernen. Wer so spielen konnte wie sie, der mußte ja doch auch ein großer und edler Mensch sein Monatelang aber hielt mich doch die Furcht vor meinem Vater zurück — eine Schauspielerin ist für ihn stets eine Verworfene. Dann aber, als ich sie im „Faust" gesehen hatte, als Glück und Verzweiflung von ihren Lippen über meine Seele dahingeflutet waren da hielt es mich nicht mehr. Ich war bei ihr am Nachmittag ihres Todestages!"

Ein wildes Weinen brach wieder aus ihrer Brust, verstummte jedoch als Hedwig fragte: „Um welche Zeit waren Sie dort? Ich bitte Sie, sagen Sie mir alles genau."

(Fortsetzung folgt).

---

Der 27jährige Herbert Dodd der mit seinem Bruder Louis Dodd vor etwa einem Jahre die Bank in Marble Falls, Texas, beraubt und dabei den Kassirer Robert Heinatz erschossen haben soll, wurde in Austin zu 50 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Bruder Lewis, dessen Prozeß vor einigen Wochen in Burnet stattgefunden hat, erhielt 99 Jahre zuchthaus.

Der Dachs ist ein gefährlicher Feind der Weinberge, er verzehrt seine 12 Pfund Trauben täglich.

**Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!**

## Klassifizierte Anzeigen.

### Verlangt—Weiblich.

**Verlangt:** — Nettes Mädchen, im Alter von 25 Jahren, zur Aushilfe bei Hausarbeit und zum Kochen; Lohn, $5. Telephon Colfax 311. —1-10-17

**Verlangt:** — Mädchen für Hausarbeit. 2572 Fort Str. Tel. Colfax 1054. —1-10-17

**Verlangt:** — Haushälterin für Familie von drei; eine, die gutes Heim großem Lohn vorzieht. Chas. Broß, 3343 Ames Ave. —1-10-17

**Verlangt:** — Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hülfe im Hause. 2706 Süd 21. Str. Telephon Douglas 6516. —1-13-17

**Verlangt:** — Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit. 110 Süd 34. Straße. —1-9-17

**Verlangt:** — Mädchen oder Frau für 2 oder 3 Stunden Arbeit morgens und abend für Mahlzeiten und Lohn. Harney 1208. — 1-9-17

**Verlangt:** — Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. Mrs. G. C. Edgerly, 5110 Cuming. Tel. Walnut 3454. —1-9-17

**Verlangt:** — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Böhmische oder Dänische vorgezogen. 4928 Webster. Telephon Walnut 1586. —1-9-17

**Verlangt:** — Tüchtiges Mädchen für Arbeit im 1. Stockwerk; bester Lohn; Empfehlungen verlangt. Tel. Harney 3014. —1-7-17

**Verlangt:** — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Frau E. A. Baird, 3520 Burt Str. Harney 1626. —1-7-17

**Verlangt:** — Fähiges Mädchen für Hausarbeit, kleine Kinder vorhanden; gutes Heim und liberaler Lohn. Webster 860.— —2-9-17

### Stellengesuche—Weiblich.

**Arbeit gesucht:** — Erstklassige Wäschfrau sucht Arbeit für Montag und Dienstag; gute Empfehlungen. 3344 S. 19. Str. Tel. Tyler 1056. —1-7-17

### Verlangt—Männlich.

**Männer verlangt.**

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

### Zimmer zu vermieten.

**Schön möblierte** Haushaltungszimmer. 2012 N. 18. Str. Tel. Webster 7816. —1-6-17

**Warme,** reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

**Das preiswürdigste Essen** bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

**Glück bringende Trauringe** bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

### Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 1% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

**South Omaha Investment Co.**
1925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

**Zu kaufen gesucht.** — Habe Käufer für 5 Acker Land. Selbes muß direkt westlich von Omaha liegen. Gebt niedrigsten Preis im ersten Brief an. Paul Sydow, 838 Brandeis Bldg., Tel. Douglas 8711. —1-9-17

### Zu verkaufen.

**Billige Häuser.**

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

**South Omaha Investment Co.**
1925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

**Douglas County Farmen:**—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Jeder Arbeitsmann oder jede Frau kann eine 20 Acker Farm ihr eigen nennen, einschließlich einer guten Kuh, einem guten Schwein, 20 Hennen, 100 Hühner, und kann damit unabhängig sein. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Schreibt für nähere Auskunft an

**R. H. Enoch,**
16 North Halsted Str.
Dep't G. 4. Chicago, Ill. —1-20-17

**320 Acker** im Keith County, Neb., zu verkaufen oder vertauschen. 186 Acker Iowa Farm zu verkaufen oder vertauschen für Omaha Grundeigentum. 640 Acker zu vermieten. 160 Acker im Dundy County, Nebr.; 320 Acker im Deuel County, Nebr.; 8-Zimmer hochmodernes Haus zu vermieten. T. Sulivan, 622 Brandeis Bldg. —1-8-17

**40 Acker Bargain,**
**westlich der Süd-Seite.**

Diese 40 Acker sind besonders begehrenswert, ¼ Meile von Straßenbahn, ½ Meile von gepflasterter Straße. Hoch gelegen, mit wunderbarer Aussicht auf Omaha. Ebenes Land mit fruchtbarstem Boden. Besonders passend für Viehzüchter. Nur $250.00 per Acker. Anliegendes Land wird bis $400 per Acker gehalten. Laßt es Euch von uns zeigen.

**Armstrong-Walsh Company,**
Tel. Tyler 1536.
333 Rose Gebäude,
16. und Farnam Straße.
—1-11-17

**Für deutsche Farmer.**

**Außergewöhnliche Gelegenheit.**

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, genau 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

**Langan Realty Co.**
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352.
—1-21-17

**Farm- und Stadt-Grundeigentum.**

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

**Verlangt:**—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

### Kopfkissen und Matratzen

**Omaha Pillow Co.** — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

### Elektrisches.

**Gebrauchte elektrische Motoren.** Douglas 2019. Le Bron & Gray. 116 Süd 13. Str.

**Elektrische** Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

### Automobile.

**The Elcar, $795.**

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. **Wir sind die** alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

**Nebraska El Car Co.,**
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

**$100 Belohnung** — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

**Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.**

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos, usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

**Willys-Overland Inc.**
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Fanranm Straße.
Tel. Douglas 3290.

**Smith & Deafner, 728 Süd 27. Str.** Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

**Nebraska Auto Radiator Repair.**

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

### Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

**Killy Ellis & Thompson,**
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

### Auto-Reparaturen.

**Tell & Binkley**—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

### Detektivs.

**James Allen.** — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

### Musikalisches.

**Bouricius.**—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

### Optiker.

**Gläser,** durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

**Photographisches Atelier.**

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.

**Rembrandt Studio,**
20, und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

**Kodak „Finishing".**

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kaufe Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

### Medizinisches.

**Bruch** erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

**Nur** wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenwärterin und. Fl. Schmidt. 301 Neville Blk., 16. und Harney. Abends geöffnet.—12-2-17

**Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.**

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

**Darm-Spezialist.**

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

### Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

### Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

### Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

### Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar,
4925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

**H. Fischer,** deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

### Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

### Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 312—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

### Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

**Busch & Borghoff.**
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
**Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.**

**Filet Häkelbuch**
No. 1.
Von June Ford.

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht aber den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents. Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c postfrei per Post versandt.

**Tägliche Omaha Tribüne,**
**1311 Howard Str. Omaha, Nebr.**

Die deutsche Antwort auf die alliierte Erwiderung zum Friedensantrag wird auf sämtlichen Kriegsschauplätzen gegeben. Am deutlichsten zur Zeit in Rumänien.

Beruft Euch bei Einkaufen auf die „Tribüne".

**Verlangt!** **Verlangt!**

Zwanzig gute Farmer, die keine Farm eignen, um sich auf unserem Land im Morrill County im North Platte Tal niederzulassen. Dieses Land ist in der Nähe von Bridgeport, der County-Hauptstadt. Es ist im Herzen der Zuckerrüben-Sektion gelegen und die Zuckerfabrikanten machen bereits Kontrakte für die nächste Zuckerrübenernte für $7.50 per Tonne. Bedenkt dies wohl. Zehn Tonnen per Acker bezahlen für das Land. Zwanzig Tonnen ist hier ein guter Durchschnitt. Dieses Land produziert auch gute Ernten von kleinen Getreidesorten, Kartoffeln und Alfalfa. Die Kartoffelernte beträgt durchschnittlich 200 Bushel per Acker. Alfalfa und Schweinezucht bewähren sich hier sehr gut. Dieses Land liegt im besten Irrigationsgebiet Nebraskas und hat das beste Wasserrecht. Es ist zu verkaufen, doch geben wir den ersten zwanzig Farmern die beste Gelegenheit, die sie jemals hatten oder haben werden, sich eine eigene Farm zu erwerben. Sehr wenig Geld benötigt. Schreibt heute noch für Beschreibungen und Exkursionsdaten.

Central States Land Co
325 Union Pacific Bldg.
Omaha, Nebr.